

Kampagne informiert über den Schlaganfall

Vielfältige Aktionen des Netzwerks Gesunder Niederrhein – Unkenntnis in der Bevölkerung noch weit verbreitet

von Britta Susen*

Die Bevölkerung am Niederrhein für den Notfall Schlaganfall zu sensibilisieren und den Kenntnisstand über die wichtigsten Symptome des Schlaganfalls zu verbessern, diese Ziele verfolgt das Netzwerk Gesunder Niederrhein. Neben einer breit angelegten, überregionalen Öffentlichkeitskampagne finden in den beteiligten Kommunen in den kommenden Monaten vielfältige Aktivitäten statt. Der Startschuss für die Aktion fiel kürzlich im Düsseldorfer Rathaus.

Informationsdefizite in der Bevölkerung

Unter medizinischen Fachleuten (Ärzten, Rettungssanitätern) hat sich in den letzten Jahren die Erkenntnis durchgesetzt, dass der Schlaganfall ein akuter Notfall ist, der schnelles Handeln erfordert. In der Bevölkerung bestehen allerdings weiterhin erhebliche Informationsdefizite. Diesen Missstand bestätigen auf eindrückliche Weise zwei in der Region Niederrhein (Düsseldorf, Kreis Wesel) durchgeführte Bevölkerungsbefragungen zum Schlaganfallwissen.

Über 30 Prozent der Befragten kennen keine Symptome eines Schlaganfalls, weniger als 20 Prozent können drei oder mehr richtige Symptome benennen. Deutlich wurden aber auch andere Wissenslücken: 30 Prozent der über 60-Jährigen konnten die Frage nach der Telefonnummer des Notrufes nicht beantworten. Insgesamt schneidet gerade die am stärksten gefährdete

Bevölkerungsgruppe der Rentnerinnen und Rentner beim Wissen um den Schlaganfall schlecht ab.

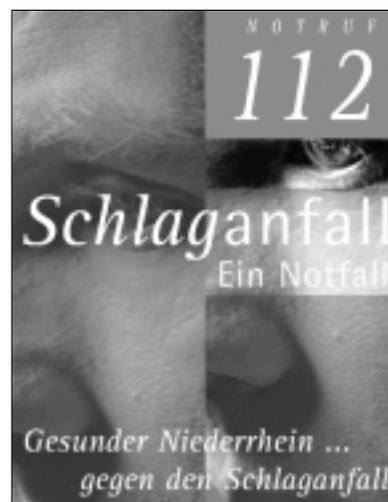
Sofort handeln

Über die Kampagne „Gesunder Niederrhein ... gegen den Schlaganfall“ soll das Wissen in der Bevölkerung, aber auch in den Rettungsdiensten der beteiligten Kommunen über die Symptome des Schlaganfalls deutlich verbessert werden. Die Kampagne will zudem Handlungswissen vermitteln: Beim Auftreten von Schlaganfallssymptomen ist eine sofortige Klinikeinweisung erforderlich (Notruf 112)! Beides zielt darauf ab, die kritische Zeit bis zur Ankunft in einem Krankenhaus zu verkürzen. Mit der Aufklärung über die Risikofaktoren des Schlaganfalls soll ferner ein Beitrag zur Schlaganfallprävention geleistet und Betroffene sollen zu einer Verhaltensänderung motiviert werden.

Plakate, Faltblätter und Broschüren, ausgelegt in Arztpraxen, Alttageschäften, Apotheken und den Geschäftsstellen der Krankenkassen vermitteln die zentralen Botschaften der Kampagne. Ergänzt wird die überregionale Aufklärungskampagne durch regionale Aktivitäten. Hierzu gehören zum Beispiel Risikoprofilbestimmungen in Apotheken, Telefonaktionen in Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse, Pressekonferenzen, Schlaganfallwegweiser und Vortragsveranstaltungen. Dem Problem der geringen Halbwertszeit gesundheits-

bezogener Bevölkerungsaufklärung wird dadurch begegnet, dass kontinuierlich – über mehrere Jahre hinweg – informiert wird.

Unterstützt wird das Netzwerk Gesunder Niederrhein, wie bereits zuvor das Kölner Schlaganfallprojekt, durch das Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim, das die Informationsmaterialien zur Verfügung stellt. Die Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe, die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, die Apothekerkammer Nordrhein und die Betriebskrankenkassen gehören zu den weiteren Unterstützern des Projektes.



Netzwerk Gesunder Niederrhein

Träger der Schlaganfallkampagne ist das Netzwerk Gesunder Niederrhein in Kooperation mit dem Kreis Düren. Bei dem Netzwerk Gesunder Niederrhein handelt es sich um einen Zusammenschluss der Städte Düsseldorf, Krefeld und Mönchengladbach sowie der Kreise Neuss, Viersen und Wesel. Gegründet wurde das Netzwerk im Sommer 2001 von den Geschäftsstellen der Gesundheitskonferenzen. Mit diesem Zusammenschluss wollen die beteiligten Kommunen einen Teil der ihnen durch das Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst NRW vorgegebenen Aufgaben durch gemeinsame Themenbearbeitung und einen intensiven Informationsaustausch besser bewältigen.

Ärztinnen und Ärzte, die an Plakaten und Faltblättern interessiert sind, können diese über die zuständige Bezirksstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein oder über das Schlaganfallbüro Düsseldorf (Tel. 02 11/8 99 66 54, Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr) beziehen.

* Dipl.-Öec. Britta Susen leitet das Referat „Krankenhausplanung und -finanzierung“ der Ärztekammer Nordrhein.